



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

6. Weiters gibt dessen Exempel Pharao, Chore, Abimelech und hoffärtiger Amon.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Mächtig in seinem Reich war König Pharao: weiln er aber keinen Gott
aber sich erkennen wolte: nescio Dominum, & Israel non dimittam: ist er mit sei-
nem völligen Kriegs-Heer von dem rothen Meer überdeckt worden. Num. VI.
scriptura
Exod. 5. v.

Die schwere Hand Gottes hat empfunden Chore mit seinem Anhang/
welcher sich auß Hoffart angetrieben/ Moysi der göttlichen Majestät im Alten
Testament vorgeleseten Stadthalter widersetzt: multum erigimini filii Levi. num. 16.
v. 7.

Abimelech von einem geringen Weibsbild durch einen Steinwurff ge-
fährlich verletzt/ verlangt von seinem Waffenträger den letzten Stoß zuerhal-
ten/ percute me, ne dicatur, quia à femina interfectus sum. heftlich wurde erwig-
lauten/ wenn man würde sagen/ Der beherzte König Abimelech ist von einem Indic. 9. vi.
54.
schwachen Weibsbild erlegt worden.

Der hoffärtige Aman prætendire von dem ganken Hoff- Stab Assueri
dem König gleiche Ehr/ und weiln Mardocheus, solche zu geben renuirete/ be-
mühet sich Amon Jhro Königl. Maj. dahin zu vermögen/ daß sie das ganke
Jüdische Geschlecht in dero Ländern durch öffentliche patentia außzurotten ih-
nen gnädigst belieben lieffen: consilium malum consultori pessimum: Aman ist
selbsten in die Gruben gefallen/ so er andern gebauet.

Andächtige Christen/ haben sie niemaln in Consideration gezogen / die Num. VII.
simile.
hochfliegende Natur der Wein- oder Feuer- Falter/ ein kleines verachtes Thier
lein von der Erden geböhren/ schämert sich seiner eignen Mutter/ begibt sich von
der Erden auf einen Baum/ in kleiner Zeit vermerkend von der Natur gewach-
sene Flügel/ verläßt sie den Baum/ beziehet die Höhe der Luft/ suchet aller Orte/
wo sie ein Licht/ oder Feuer möchte finden/ als dessen einiges objectum. umb sol-
ches fladdert/ und fliehet die Weinfalter so lang/ un so vil/ biß sie von dem Feur
verzehret/ und in die Aschen geleget wird: recht und billiger Lohn ist diser/ wa-
rumb bleibet ein so schlechtes Erdwürmlein/ welches von der Erden seinen Ur-
sprung genommen/ nicht auff der Erden. Dergleichen Feur- oder Weinfal-
ter vergleicht sich der hoffärtige Mensch/ verlangt höher zu steigen/ als ihme an-
stehet/ haltet mehr von ihme/ als er ist/ wil sich gleichsam auff der Erden selbst
vergöttern. Also ist beföhlicher worden/ deß hochgetragenen Käyser Domitri-
ani Secretarius seinen Herrn für einen Gott/ außzuschreiben: Dominus Deus- Suet. in vs.
14 P. 73.
que noftra hæc fieri iussit: superbia ascendit semper, die Hoffart verbleibt ni in
dem Niedern/ sondern begehret immerdar zu steigen. Die Prob stehet uns vor
Augen/ der Baurmann will seyn ein Burger/ der Burger ein Edelmann/ der
Edelmann ein Graf/ der Graf ein Fürst/ der Fürst ein König/ der König ein
Käyser: mercke was vermeldet der Poet:

Stemmata quid faciunt, quid prodest, Pontice, longo

Sanguine censeri, pictos ostendere vultus

Majorum, & stantes in curribus Emilianos?

Tota licet veteres exornent undique ceræ

§ ij

Arria,